

Thema: Prater Wien

Autor: Michael Berger

Premiere

# Hochzeit mit Bier und Stelze



**Bier statt Weihwasser:** Wie es sich für das Schweizerhaus gehört, hoben Alexander und Kerstin Trinker einen kräftigen Schluck auf die Ehe

**Ein ehemaliger Kellner kehrte ins Schweizerhaus zurück, um dort den Bund des Lebens zu schließen.**

VON MICHAEL BERGER

Ein neues Ständlein für das Schweizerhaus? „Eher nicht“, lächelt Chefin Hanni Kolarik.

Dafür ist es eine Premiere für den beliebten Wiener Biergarten und natürlich für die glücklichen Eheleute. Denn Samstag fand im neu ausgebauten Biertempel die erste standesamtliche Trauung statt. Eigentlich gelten ja Krügerl-Stemmen und Stelzen-Schlingen als Domäne

im Schweizerhaus. Für einen ehemaligen Kellner aber machte die Bier-Dynastie Kolarik gerne eine Ausnahme.

Zusätzlich lernte Ex-Kellner Alexander Trinker, 29, seine Herzdame während des Dienstes im Schweizerhaus kennen.

**Bierdeckel** „Am 29. Oktober 2007 sah ich Kerstin das erste Mal. Sie setzte sich mit Freunden an einen Tisch im Restaurant. Es war Liebe auf den ersten Blick“, schmunzelte der Steirer. Noch am selben Abend steckte Trinker seiner jetzigen Frau einen Bierdeckel zu. „Wenn Du lachst, geht die Sonne auf“ stand drauf. Natürlich auch die Telefonnummer. Die 31-jährige Vorarlbergerin arbeitete zu diesem Zeitpunkt gerade in Wien. Einige Tage später rief die diplo-

mierte Behindertenpädagogin zurück. Und es kam, wie es kommen sollte. Nach einigen Dates fand man einander mehr als sympathisch.

2008, nach vier Jahren Kellnerei im Biergarten, machte sich Trinker selbstständig. Seit damals führen er und seine charmante Frau die Stückl-Hütte am Hauser Kaibling in der Schladminger Region.

„Für Schweizerhaus-Chefin Hanni Kolarik war die Hochzeit etwas Besonderes: „Bei uns verdient man ganz gut. Und der Alexander hat was draus gemacht. Ich kenne Fälle von ehemaligen Mitarbeitern, die haben ihr ganzes Geld in Bars oder ins Casino getragen.“

Apropos Geld: Die Trauung musste natürlich angemeldet werden. Der Magistrat ließ es sich nicht neh-

men, eine Begehung im Biergarten vorzuschreiben. So wurden unter anderem die gerade neu gebauten Toilettenanlagen überprüft. „Wir erhielten schließlich eine Einzelbewilligung von einer Oberamtsrätin des Standesamtes. In Wien muss ja alles seine Ordnung haben“, kommentierte Kolarik.

Die Braut selbst entzückte in einem weißen, langen Brautkleid mit Schleppe und Spitze. Alex und Kerstin sprechen auch offen von einem Kinderwunsch: „Nachwuchs ist in Planung, aber noch nicht in Arbeit.“

Verwöhnt wurden Freunde und Verwandtschaft mit einer bodenständigen Schlachtplatte und jeder Menge Bier. Und am Abend wurde bei einem Heurigen in Wien-Oberlaa bis heute Sonntag gefeiert.